



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 518

Eisenstadt, 25. September 2004

2004/8

Inhalt:

DOKUMENTATION

- I. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche 2004

PASTORALE PRAXIS

- II. Ausländer-Sonntag der Völker
III. Papstsonntag
IV. Hinweise zur Begehung des Sonntags der Weltkirche – Sonntag der Weltmission
V. Kanonische Visitation und Firmungen 2005
VI. Erwachsenenfirmung
VII. Österreichische Pastoraltagung
VIII. Österreichischer Nationalfeiertag
IX. Lehrgang „Liturgie im Fernkurs“

PERSONALNACHRICHTEN

- X. Diözesane Personalnachrichten
XI. Todesfälle

MITTEILUNGEN

- XII. Sprechtag bei der Diözesankurie
XIII. Burgenländisches Jahrbuch 2005
XIV. Zur Kenntnisnahme
XV. Literatur

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche am 24. Oktober 2004

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Der Sonntag der Weltkirche, der heute weltweit von allen Ortskirchen gefeiert wird, erinnert uns daran, dass wir Teil eines universalen Ganzen sind, Glieder der einen weltweiten Kirche Jesu Christi.

Es ist ein Tag der Freude darüber, dass wir mit unseren Schwestern und Brüdern auf der ganzen Welt unseren Glauben an Jesus Christus teilen: Gemeinsam sind wir gesandt, die Botschaft von der Menschenfreundlichkeit Gottes weiter zu tragen und mit Leben zu erfüllen.

Es ist aber auch ein Tag der Solidarität, an dem wir uns daran erinnern, dass in unserer weltweiten Kirche auch ein materieller Ausgleich notwendig ist. Denn viele Ortskirchen in den ärmsten Ländern stehen vor gewaltigen pastoralen und sozialen Herausforderungen, die sie ohne unsere Hilfe nicht bewältigen können.

Diese Hilfe bietet der Sonntag der Weltkirche, den die Päpstlichen Missionswerke in Österreich (Missio Austria) unter das Motto „Teilen verbindet“ gestellt haben. Die heutige Sammlung in allen Kirchen Österreichs dient der dringenden Unterstützung der 1100 ärmsten Diözesen der Welt.

Um Ihnen ein Beispiel aus der Vielfalt der Weltkirche zu geben, möchten wir heuer Ihren Blick auf die besondere Lage der Christinnen und Christen in Thailand lenken. Mit 0,4% Anteil an der Gesamtbevölkerung bilden sie eine kleine Minderheit in einem Land, das sehr stark vom Buddhismus geprägt ist.

In seinem Apostolischen Schreiben „Kirche in Asien“ vom 6. November 1999 betont Papst Johannes Paul II. den großen Reichtum Asiens an kulturellen Werten und schreibt: „Die Bevölkerung Asiens ist stolz auf ihre religiösen und charakteristischen kulturellen Werte, wie beispielsweise die Liebe zur Stille und Kontemplation, Einfachheit, Harmonie, Loslösung, Gewaltlosigkeit, der Sinn für harte Arbeit, Disziplin, Genügsamkeit, der Drang nach Wissen und philosophischer Erkenntnis.“

Im selben Dokument weist der Papst auf die religiöse Toleranz und den Geist friedlicher Koexistenz der Völker Asiens hin, ohne zu übersehen, dass auch gefährliche Spannungen und gewalttätige Konflikte existieren.

Dennoch ist es dem Heiligen Vater ein Anliegen, uns auf die große Vitalität und Erneuerungsfähigkeit der Religionen Asiens hinzuweisen. Trotz der Beeinflussung durch Modernisierung und Verweltlichung zeigen viele Menschen, vor allem auch Jugendliche, tiefes Verlangen nach spirituellen Werten. In diesem gesellschaftlichen und religiösen Umfeld legen die Christinnen und Christen Thailands Tag für Tag ein lebendiges Zeugnis für ihren Glauben ab.

Die Kirche in Thailand setzt sich in beispielhafter Weise für kranke und sozial benachteiligte Menschen ein. Insbesondere hilft sie den Flüchtlingen aus der benachbarten Militärdiktatur Burma, die in Thailand Schutz vor Verfolgung suchen. Mit ihren bescheidenen Mitteln setzt sich die Kirche für die Betreuung von Aids-Kranken ein und hilft verzweifelten Frauen und Kindern, die dem Prostitutionstourismus zum Opfer fallen. In vorbildlicher Weise lebt sie so die „Option für die Armen“, die Jesus Christus uns allen ans Herz gelegt hat: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40).

Liebe Schwestern und Brüder! „Teilen verbindet“: In diesem Sinne möchten wir Sie am Sonntag der Weltkirche dazu aufrufen, mit Ihrem Beitrag die ärmsten Ortskirchen der Welt in ihrer „Option für die Armen“ zu unterstützen und so am Aufbau des Reiches Gottes mitzuarbeiten.

Wir möchten diese Gelegenheit aber auch nutzen, um an den Beitrag der verdienstvollen Päpstlichen Missionswerke zum apostolischen Wirken der Kirche zu erinnern. Aufrichtig danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den wertvollen Dienst, den sie an der Neuevangelisierung und an der Mission „ad gentes“ leisten. Deshalb laden wir alle ein, Missio geistlich und materiell zu unterstützen, damit auch dank Ihres Zutuns die Verkündigung des Evangeliums zu allen Völkern der Erde gelangen möge.

Indem wir für alle die mütterliche Fürsprache Mariens erbitten, erteilen wir Ihnen von ganzem Herzen den apostolischen Segen.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

Anmerkung: Es wird empfohlen, das Hirtenwort bereits am Sonntag vor dem Sonntag der Weltkirche, das ist am 17. Oktober 2004, bei allen Gottesdiensten als Vorankündigung zur Verlesung zu bringen.

PASTORALE PRAXIS

II. Ausländer-Sonntag der Völker

In diesem Jahr wird der Ausländer-Sonntag der Völker am **26. September** begangen und er steht unter dem Motto „**Christus ... Hoffnung der Völker**“.

Als Gestaltungshilfen für den Gottesdienst wurden den Pfarren vom Pastoralamt Unterlagen übermittelt.

III. Papstsonntag

Am 16. Oktober 2004 jährt sich zum sechsundzwanzigsten Mal der Tag der Wahl des Heiligen Vaters, Papst Johannes Paul II. (1978). Aus diesem Anlass soll am **Sonntag, dem 17. Oktober 2004**, in allen Pfarren der Diözese der Papstsonntag begangen werden, der auch heuer wieder mit dem Sonntag der Weltkirche zusammenfällt. Bei allen Gottesdiensten soll des Heiligen Vaters gedacht und für die Anliegen der Kirche sowie für die Anliegen des Heiligen Vaters gebetet werden. Dadurch sollen die Einheit und die Verbundenheit unserer Ortskirche mit dem Papst ausgedrückt und gefestigt werden. Es wird empfohlen, am Ende des Pfarrgottesdienstes den Hymnus „Großer Gott, wir loben dich“ zu singen.

IV. Hinweise zur Begehung des Sonntags der Weltkirche – Sonntag der Weltmission

Die Missio-Sammlung zum Sonntag der Weltkirche ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. Jährlich am dritten Sonntag im Oktober feiert die ganze Weltkirche – jede Diözese, jede Pfarre – den Sonntag der Weltkirche. Dieser Tag erinnert daran, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Gleichzeitig lädt er ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen. In vielen Pfarren finden speziell gestaltete Gottesdienste und Aktionen statt. Die vielfältigen Hilfsmittel von Missio wollen dazu anleiten, sich mit anderen Kulturen Kontinenten und Menschen zu verbinden.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten in den einzelnen Pfarren, rund um den Sonntag der Weltkirche, wird der ganze Monat Oktober zum Monat der Weltkirche.

Missio bereitet auch heuer die Kollekte vor, und hat als Beispielland (Schwerpunktland) diesmal Thailand ausgewählt. Am Beispiel dieses Landes werden die Herausforderungen einer Ortskirche aufgezeigt. Ein Ziel ist auch, Solidarität und Hoffnung wieder zu beleben.

Auch dieses Jahr findet gemeinsam mit der Katholischen Jugend die Jugendaktion zum Monat der Weltkirche statt. Der Andrang auf die fair gehandelten Pralinen im letzten Jahr war enorm. Deswegen wird eingeladen, die ersten fair gehandelten Schokopralinen Österreichs nochmals zu vertreiben! Durch den höheren Schokoladepreis bekommen die Bauern einen fairen Lohn, zusätzlich werden auch Jugendprojekte in Entwicklungsländern und Österreich gefördert.

Missio Eisenstadt lädt zu einem festlichen Gottesdienst mit Diözesanbischof Dr. Paul Iby am 24. Oktober 2004 um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Oberpullendorf ein. Jugendliche des „Fair Trade-Projektes“ der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ werden den Gottesdienst mitgestalten. Anschließend werden fair gehandelte Produkte zum Verkauf angeboten und die Katholische Jugend lädt zum „fairen Pfarrkaffee“ ein.

Materialien zur Vorbereitung bzw. zur Arbeit in den Pfarren und Gruppen können im Missio-Büro, Pfarrgasse 32 a, 7000 Eisenstadt (Frau Fasching, 02682/777-324, von Montag bis Donnerstag vormittags missio@kath-kirche-eisenstadt.at) oder bei Missio-Austria, Seilerstätte 12, 1015 Wien, Tel. 01/5137737, bestellt werden. Unter www.missio.at können Informationen auch im Internet nachgelesen werden. Materialien zur Jugendaktion (Plakate, Handzettel, Klebeetiketten, Aktionsvorschläge und Hintergrundinfos) gibt es im Büro der Katholischen Jugend und Jungschar (St. Rochusstraße 21, 7000 Eisenstadt, 02682/777-292) oder auf der Homepage: www.jugendaktion.at.

V. Kanonische Visitation und Firmungen 2005

Im Arbeitsjahr 2004/2005 wird der Herr Diözesanbischof in folgenden Dekanaten die Kanonische Visitation durchführen und das Sakrament der hl. Firmung spenden:

Dekanat Frauenkirchen
Dekanat Oberpullendorf

Nähere Weisungen bezüglich der Kanonischen Visitation und der Vorbereitung auf die hl. Firmung in

den Pfarren werden den Pfarrseelsorgern noch zugesandt.

Zu den so genannten **Dekanatsfirmungen** werden im Arbeitsjahr 2004/2005 die Firmlinge der Pfarren folgender Dekanate aufgerufen:

Dekanat Mattersburg
Dekanat Großwarasdorf
Dekanat Eisenstadt
Dekanat Rechnitz

So genannte **jährlichen Firmungen** sind darüber hinaus in folgenden Pfarren vorgesehen:

Neusiedl a. S., Deutschkreutz, Pinkafeld, Oberwart, Güssing, Jennersdorf

Diesen Pfarren wird in einem Rundschreiben alles Nähere bezüglich der Vorbereitung der hl. Firmung mitgeteilt.

Zur Firmung in den Visitationsdekanaten sowie in den Dekanaten mit Dekanatsfirmung werden **Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr** aufgerufen, d. h. jene, die sich in der **7. oder 8. Schulstufe** befinden oder befinden sollten. In Pfarren, die **jährlich** einen Firmermin haben, sind alle Mädchen und Buben **ab dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe**, zum Empfang des Firmsakramentes zugelassen.

Natürlich sind auch alle älteren Getauften, die noch nicht gefirmt sind, berechtigt, in ihrer Pfarre das Sakrament der hl. Firmung zu empfangen. In diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, dass für Sonntag, den **10. Oktober 2004** bzw. **9. Oktober 2005** in der Pfarre Eisenstadt-Oberberg eigene Termine für die **Erwachsenenfirmung** festgelegt sind (vgl. auch Punkt VI dieser Nummer der „Amtlichen Mitteilungen“).

Was das Patenamts bei der Firmung betrifft, sei auf das Schreiben des Herrn Diözesanbischofs vom 22. Juni 1995, Z: 712/2-95, verwiesen.

VI. Erwachsenenfirmung

Das Sakrament der hl. Firmung wird am Sonntag, dem **10. Oktober 2004** um **10.00 Uhr** in der Propstei- und Stadtpfarrkirche **Eisenstadt-Oberberg** Erwachsenen gespendet.

Die Mitbrüder sind herzlich eingeladen, erwachsene Gläubige aus der Pfarre, die noch nicht gefirmt sind, für die Firmspendung zu nennen. **Anmeldungen** werden **bis 1. Oktober 2004** vom Bischöflichen Sekretariat unter Tel. 02682/777-206 DW entgegengenommen.

Die Vorbereitung auf den Empfang des Firm sakramentes möge entsprechend erfolgen. Die Firmkarte ist zur Firmung mitzubringen.

VII. Österreichische Pastoraltagung

Thema: **Jesus Christus im und gegen den Zeitgeist**

Termin: **13. - 15. Jänner 2005, Salzburg, St. Virgil**

Bei der wiederum Anfang Jänner stattfindenden Österreichischen Pastoraltagung geben Impulse: Mag. Regina Polak (Wien), Prof. Dr. Marianne Gronemeyer (Wiesbaden), Leo Bauernberger (Salzburg), Prof. Dr. Karl Bopp (Bendiktbeuern), Prof. Dr. Barbara Hallensleben (Fribourg), Kardinal Dr. Christoph Schönborn (Wien), Dr. Waltraud Herbstrith (Tübingen) und Mag. Karl Langer (Wien).

Anmeldung: Bis **17. Dezember 2004** beim Österreichischen Pastoralinstitut, Stephansplatz 3/3, 1010 Wien, Tel. 01/51552/3751 und 3752, Fax: - 3755, E-mail: oepe@utanet.at

VIII. Österreichischer Nationalfeiertag

Die Pfarrseelsorger werden ersucht, den Nationalfeiertag, den **26. Oktober 2004**, auch kirchlich zu begehen. Beim Pfarrgottesdienst möge in den Fürbitten der Anliegen der Heimat und des Friedens gedacht werden.

IX. Lehrgang „Liturgie im Fernkurs“

Mit Oktober 2004 ist neuer Einstiegstermin für den Lehrgang „Liturgie im Fernkurs“, der von den Liturgischen Instituten Trier, Salzburg, Zürich und der Domschule e. V. Würzburg herausgegeben wird.

In zwölf Lehrbriefen und bei Studienwochenenden wird umfassend und zuverlässig über den katholischen Gottesdienst informiert, das Verständnis für die Liturgie vertieft, Kenntnisse für liturgische Dienste vermittelt und zur bewussten und tätigen Mitfeier des Gottesdienstes motiviert.

Der Lehrgang dauert in der Regel 18 Monate und kostet € 216,- (Bei einer Bestätigung der Anmeldung durch die Pfarre übernimmt die Österreichische Bischofskonferenz ein Drittel, € 72,-, der Kosten). Abgeschlossen wird der Kurs mit einer Teilnahmebestätigung oder mit einem Abschlusszeugnis.

Nähere Informationen und Anmeldung: Österreichisches Liturgisches Institut, Postfach 113, A-5010 Salzburg, Tel.: 0662/844576-86, Fax: DW 80, E-Mail: oli@aon.at, Internet: www.liturgie.at

X. Diözesane Personalnachrichten

1. Diözesankurie

Der Diözesanbischof hat Johann Kempf (L) von seinem Amt als Direktor der Finanzkammer der Diözese im Hinblick auf seinen **Eintritt in den Ruhestand**, der mit 1. Mai 2009 endgültig wirksam wird, **entbunden**.

2. Der Diözesanbischof hat ernannt

EKan. GR Josef Stifter, Priester der Erzdiözese Salzburg, Pfarrer i. R., Steinberg a. d. R., zum **Pfarrer** der Pfarre **Unterrabnitz**;

P. Stanisław Mołoń MS, bisher Pfarrmoderator der Pfarren Unterrabnitz, Steinberg a. d. R. und Piringsdorf, die er als Teampfarren solidarisch mit P. Mag. Andrzej Dubiel MS geleitet hat, zum **Pfarrmoderator** der Pfarre **St. Martin a. d. R.**;

Msgr. EKR Emmerich Zechmeister, Pfarrer i. R., Bad Tatzmannsdorf, zum **Pfarradministrator** der Pfarre **Neumarkt i. T.** mit der Filialgemeinde **Spitzzicken** für die Dauer der Abwesenheit von Pfarrer Mag. Dr. Johannes Fleischacker.

3. Betraut wurde

Mag. Franz Kallinger, Religionsprofessor i. R., Mattersburg, mit der **Mithilfe** der Stadtpfarre **Mattersburg** und der Pfarre **Walbersdorf**;

GR Karl Langecker, Pfarrer i. R., Dörfl, mit der **Mithilfe** in den Pfarren **Oberloisdorf**, **Mannersdorf a. d. R.** und **Rattersdorf**, die zusammen einen Pfarrverband bilden.

4. Dienstfreistellung

Mag. Dr. Johannes Fleischacker, Pfarrer in Neumarkt i. T. mit der Filialgemeinde Spitzzicken, wurde ein **"Sabbatjahr"** gewährt.

5. Enthoben wurde

P. Mag. Andrzej Dubiel MS als **Pfarrmoderator** der Pfarre **Unterrabnitz**, die er, wie auch die Pfarren Steinberg a. d. R. und Piringsdorf, als Teampfarren mit P. Stanisław Mołoń MS geleitet hat. Die Leitung der Pfarren Steinberg a. d. R. und Piringsdorf behält er bei;

EKR OStR Prof. P. Mag. Friedrich Schobesberger SVD, Dechant und Pfarrer in Königsdorf und

Heiligenkreuz i. L., von der **Mitversehung** der Pfarre **St. Martin a. d. R.** als **Pfarrprovisor**;
EKan. GR Josef Stifter, Pfarrer in Unterrabnitz, von der **Mithilfe** in den Pfarren **Oberloisdorf** und **Mannersdorf a. d. R.**

6. Orden

Fr. Lukas (Peter) Lanzerstorfer OH wurde zum **Prior** und **Krankenhausvorstand** für das **Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt** bestellt.

7. Diözesane Gremien

Johann Kempf (L), bisher Direktor der Finanzkammer, **scheidet als Mitglied** der **Kuratorien für die Caritas** und das **Kloster der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Großwarasdorf** aus.

Richard Leopold Dienstl (L), Direktor der Finanzkammer der Diözese, wurde als **Mitglied** in die **Kuratorien für die Caritas** und das **Kloster der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Großwarasdorf** berufen.

8. Diözesane Mitarbeiter/innen

Maria Rosner (L), Organisationssekretärin der Katholischen Jugend und Jungeschar, **scheidet aus dem Dienst der Diözese** aus.

9. Adresse

Andrzej Borkowski, Pfarrer i. R., Pfarrhof, 7423 Grafenschachen 23;

Mag. Dr. Johannes Fleischacker, Reitschulgasse 10/1/6, 8010 Graz.

XI. Todesfälle

Am 2. Juli 2004 verstarb in Zagreb **P. Ante (Paulus) Kozina OFM** im 80. Lebensjahr, im 53. Jahr seines Priestertums.

P. Kozina wurde am 8. Dezember 1924 in Modran/Plehan, Bosnien und Herzegowina, geboren und am 24. April 1952 in Sarajevo zum Priester geweiht. Er war Angehöriger der Franziskanerprovinz Sarajevo.

Nach langjähriger seelsorglicher Tätigkeit in seiner Heimat kam er im Jahr 1988 in die Diözese Eisenstadt wo er als Pfarrvikar in den Pfarren Unterpullendorf, Stinatz und Wulkaprodersdorf wirkte. Ab dem Jahr 1991 war er kurze Zeit Pfarrmoderator in Zillingtal bevor er von 1992 bis 1999 als Pfarrvikar in den Pfarren Dürbach, Schachendorf und Schandorf

wirkte. 1999 übersiedelte P. Kozina in das Franziskanerkloster Podsused, Erzdiözese Zagreb.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 6. Juli 2004 in der Klosterkirche in Plehan, Bosnien und Herzegowina, für den Verstorbenen gefeiert.

Am 7. August 2004 verstarb der Prior des Konventes und Krankenhausvorstand der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt, **Erzbischöflicher Geistlicher Rat Fr. Markus Wittmann OH** im 68. Lebensjahr, im 33. Jahr seiner ewigen Profess.

Frater Markus wurde am 24. Dezember 1936 in Burgebach bei Bamberg, Bundesrepublik Deutschland, geboren. Nach dem Abitur und der Absolvierung der Krankenpflegeschule trat er 1964 in den Orden der Barmherzigen Brüder ein, wo er am 12. September 1971 seine feierliche Profess ablegte.

Frater Markus wirkte von 1971 bis 1974 als leitender Krankenpfleger in Wien und Graz. Seine Fähigkeiten konnte er entfalten, als er 1974 zum Prior von Graz, 1980 zum Provinzial, 1983 zum Prior von Wien und Scholastikatsmagister, 1992 zum Prior von Salzburg, 2001 zum Vikar und 2004 zum Prior von Eisenstadt gewählt wurde.

Der Begräbnisgottesdienst wurde in Anwesenheit des Herrn Diözesanbischof am 13. August 2004 in der Krankenhauskirche in Eisenstadt für den Verstorbenen gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung in der Grabstätte der Barmherzigen Brüder am Friedhof in Eisenstadt-Oberberg.

Am 13. August 2004 verstarb **Ehrenkanonikus EKR Matthias Furtner**, Pfarrer i. R., im 98. Lebensjahr, im 74. Jahr seines Priestertums.

Matthias Furtner wurde am 17. Oktober 1906 in Deutschkreutz geboren und am 22. Juni 1930 zum Priester der Diözese Stuhlweissenburg (Székesfehérvár) geweiht. Nach seelsorglicher Tätigkeit als Kaplan und Pfarrer in Ungarn war er Feldgeistlicher in Ungarn und Deutschland, wo er schließlich 1945 in amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet. Anschließend wirkte er bis 1952 als Seelsorger in verschiedenen Pfarren und Gefangenenlagern in Deutschland. Ab dem Jahr 1952 war Pfarrer Furtner in der Diözese Eisenstadt tätig, wo er als Pfarrvikar in Mitterpullendorf, Pfarrverweser in Krensdorf und bis zu seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand im Jahre 1969 als Pfarrverweser in Raiding seelsorglich wirkte.

Die Diözese Eisenstadt würdigte das seelsorgliche Wirken des Verstorbenen mit dem Titel Bischöflicher Ehrenkonsistorialrat sowie mit der Ernennung zum

Ehrenkanoniker des Kathedralekapitels zum hl. Martin.

Die Begräbnisfeier wurde in Anwesenheit des Herrn Diözesanbischofs am 17. August 2004 in Deutschkreutz für den Verstorbenen gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Es wird gebeten, der Verstorbenen im Gebet und bei der hl. Messe zu gedenken.

MITTEILUNGEN

XII. Sprechtag bei der Diözesankurie

Am Beginn des neuen Arbeitsjahres wird wieder auf die Sprechtag bei der Diözesankurie aufmerksam gemacht.

Sprechtage beim Herrn Diözesanbischof

Grundsätzlich ist **Donnerstag-Vormittag** Sprechtag. Da dies nicht immer möglich und außerdem eine **Voranmeldung notwendig** ist, mögen sich Interessenten zeitgerecht mit dem Bischöflichen Sekretariat in Verbindung setzen.

Sprechtage bei den Leitern der einzelnen Abteilungen der Diözesankurie

Grundsätzlich ist auch hier immer **Donnerstag-Vormittag** Sprechtag. Nach vorhergehender Vereinbarung kann bei den Leitern der einzelnen Abteilungen auch an anderen Tagen vorgeschlagen werden.

Die Mitbrüder werden ersucht, diese Regelung im Interesse einer zeitgerechten Erledigung der schriftlichen Eingaben an die Diözesankurie zu beachten und sie auch den Gläubigen bekanntzugeben.

XIII. Burgenländisches Jahrbuch 2005

Das „Burgenländische Jahrbuch“ hat in den letzten fünf Jahren wesentliche Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses (des Credo) zum Thema gemacht. In der Ausgabe für das Jahr 2005 geht es um die zentrale Aussage des Credo: „**Wir glauben an die Auferstehung der Toten**“. Dieser Glaube der Christen, der auf der Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi basiert, ist für Christen die Quelle der Hoffnung - über den Tod hinaus.

Das Jahrbuch bietet zu diesem lebenswichtigen Thema Informationen von Fachleuten: Theologinnen und Theologen aus Österreich, Deutschland und Frankreich gehen der Frage nach der Bedeutung des Glaubens an die Auferstehung und der Hoffnung auf ein Leben danach für ein gelingendes Leben heute nach. Die Publikation bietet darüber hinaus zahlreiche

Anregungen und Hilfen für den Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden und würdigt die Hospizbewegung, die sich für ein Leben in Würde bis zuletzt einsetzt.

Wegen seines umfangreichen Informationsblocks wird das „Burgenländische Jahrbuch“ besonders geschätzt. In der neuen Ausgabe findet man das aktuelle Personalverzeichnis der Diözese Eisenstadt und - im Geiste der Ökumene - der evangelischen Diözese A.B. Burgenland, der evangelischen Kirche H.B. im Burgenland, die Sonntagsgottesdienste der drei christlichen Kirchen im Burgenland sowie die Priester- und Ordensjubiläen 2005.

Vorgestellt werden drei Pfarren und Gemeinden: Wimpasing a. d. Leitha, Bad Tatzmannsdorf und Kirchfidisch. Nicht zu kurz kommt auch die (reich bebilderte) Jahresrückschau und das Bauprogramm der Diözese Eisenstadt. Dazu gibt es Beiträge in kroatischer und ungarischer Sprache sowie besinnliche und heitere Texte zu diesem Thema.

Die reich bebilderte Publikation im 4-Farben-Druck ist wieder zum Preis von € 6,- über die Pfarrämter oder im Eisenstädter Bischofshof (Tel. 02682/777-247; Fax -252; E-mail: michaela.hellmann@kath-kirche-eisenstadt.at) erhältlich.

XIV. Zur Kenntnisnahme

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

Erga migrantes caritas Christi (Die Liebe Christi zu den Migranten). Instruktion – Päpstlicher Rat der Seelsorge für die Migranten und Menschen unterwegs – 3. Mai 2004 (Heft Nr. 165)

Schreiben an die Bischöfe der Katholischen Kirche über die Zusammenarbeit von Mann und Frau in der Kirche und in der Welt. - Kongregation für die Glaubenslehre – 31. Juli 2004 (Heft Nr. 166)

Die Dokumente wurden vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in der Reihe „Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls“ herausgegeben und allen Pfarren übermittelt.

XV. Literatur

Manfred Scheuer, **Christlicher Lebensstil heute.** Ca. 80 Seiten, ca. € 14,90. ISBN 3-7022-2597-8. Tyrolia, Oktober 2004.

Lebensnah und einfühlsam zeigt der neue Bischof von Innsbruck, wie der Glaube zu einem erfüllten und zufriedeneren Leben führen kann.

Der Geist macht lebendig – so umreißt Bischof Manfred Scheuer sein Grundanliegen. Doch in unserer Gesellschaft und unter der Hektik alltäglicher Anforderungen kann oft nur wenig von diesem Geist spürbar werden. Wie aber lässt sich das Christentum heute zeitgemäß leben? Und auf welche Haltungen und Einstellungen kommt es dabei an?

„Gib dem Evangelium dein Gesicht“, ruft Bischof Manfred den Menschen zu. Seine Gedanken wollen dazu ermutigen, nicht einfach nur gelebt zu werden, sondern das Leben aktiv in die Hand zu nehmen. Sie geben lebensnahe Tipps, worin sich die Frohbotschaft Jesu im Alltag äußern kann. Und zeigen, wie der Glaube neue Wege eröffnet zur Überwindung von Verletzungen und Enttäuschungen; zum achtsamen Auffinden neuer Ziele, zum Entdecken des eigenen Selbstwertes. Immer geht es der christlichen Sicht auf die Welt um das Wiederentdecken der eigenen Lebendigkeit. Erst im konkreten Alltag findet der Glaube seinen Ausdruck und seine Bestätigung, denn: Der lebendige Mensch ist die Ehre Gottes (Irenäus von Lyon).

Theodor Schneider/Martina Patenge, **Sieben heilige Feiern**. Eine kleine Sakramentenlehre, ca. 160 Seiten, ca. € 9,20. ISBN 3-7867-8541-4. Topos, September 2004.

Vor allem an den Wendepunkten des Lebens spüren wir, dass unser Leben in Zusammenhänge eingebunden ist, die vor uns waren und nach uns sein werden. Bei wichtigen Ereignissen unterstützen uns Rituale, miteinander und mit uns selbst zurecht zu kommen. In der christlichen Tradition helfen uns die Sakramente, solche Übergänge zu gestalten. Sie sind Zeichen dafür, dass uns die wohlthuende Nähe Gottes geschenkt wird. In einer lebensnahen Einführung werden diese heiligen Feiern erschlossen.

Lothar Lies SJ, **Die Sakramente der Kirche**. Ca. 192 Seiten, ca. € 21,90. ISBN 3-7022-2621-4. Tyrolia, September 2004.

Eine moderne Deutung der Sakramente, die dem personalen Charakter der menschlichen Identität Rechnung trägt.

Sakramente sind Zeichen der Nähe Gottes, derer sich Gott bedient, um den Menschen in ihren eigenen alltäglichen Symbolen (Brot, Wasser etc.) nahe zu kommen. Unter den Sakramenten nimmt die Eucharistie eine Vorrangstellung ein, in ihr kommt das Heilshandeln Gottes in der Person Jesu Christi am deutlichsten zum Ausdruck. Lothar Lies nimmt die Eucharistie zum Modell und Ausgangspunkt einer zeitgemäßen Sakramentenlehre, die sich an anthropologischen Kategorien orientiert. Das Sakrament wird zum Begegnungsraum der beiden Freiheiten von

Mensch und Gott, die sich in der Gestalt des Segens wechselseitig durchdringen. Das existenzielle Grundgeschehen der Begegnung, das dem menschlichen Bedürfnis nach Annahme und Zuspruch Rechnung trägt, öffnet dabei nicht nur für den transzendenten Gott, sondern fördert auch die Freiheit des Menschen und seine Suche nach Identität und Heimat.

Stephan Haering und Heribert Schmitz, **Lexikon des Kirchenrechts**. Lexikon für Theologie und Kirche kompakt., ca. 640 Seiten, ca. € 22,70. ISBN 3-451-28522-3, Herder, Oktober 2004.

Das „Lexikon des Kirchenrechts“ setzt die lose Reihe „LThK kompakt“ aus dem elfbändigen „Lexikon für Theologie und Kirche“ (1993-2001) fort.

In über 1.100 Stichwörtern werden alle wesentlichen Begriffe und Fragestellungen des Kirchenrechts und der Kanonistik behandelt: Wesen und Eigenart des Kirchenrechts, seine theologische Grundlegung, kirchliche Rechtsordnung, Kirchenrechtsquellen, Kirchenrechtsgeschichte – wobei in einem separaten Personen- teil etwa 250 Biogramme von Kirchenrechtlern aus Vergangenheit und Gegenwart präsentiert werden. Ein Register ermöglicht Überblick und raschen Zugriff auf die gewünschte Information. Viele gegenüber dem Hauptwerk neue Stichwörter sind hinzugefügt worden, Literaturangaben durchweg aktualisiert, die Nachträge darin ausgewiesen.

Das „Lexikon des Kirchenrechts“ bietet den Theologen in Lehre und Studium, den haupt- oder nebenamtlich in der Seelsorge und Pfarrverwaltung Tätigen, aber auch dem interessierten Laien umfassende Informationen und Hilfestellungen zu sämtlichen kirchenrechtlichen Themenfeldern.

Heinrich Denzinger, **Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum. Compendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen**. Ca. 1.830 Seiten, ca. € 100,80. ISBN 3-451-28520-7. Herder, Oktober 2004.

Seit der ersten Ausgabe hat sich der „Denzinger/Hünemann“ einen unangefochtenen Platz unter den Arbeitsmitteln der systematischen Theologie erworben.

Die Neufassung, Erweiterung, textkritische Bearbeitung und Zweisprachigkeit erhebt das Werk in den Rang eines einmaligen Compendiums dogmatischer und moraltheologischer Quellentexte.

Nirgendwo sonst ist die Geschichte der Glaubensverkündigung und das Ringen um das genuine Glaubensverständnis bis in seine Nuancen hinein so getreu widerspiegelt wie in diesem Werk. Hier sind

die verbindlichen Texte gesammelt, die für die verantwortliche Auslegung der überlieferten Glaubensaussagen unabdingbar sind.

Die 40. Auflage erweitert den Band um die amtlichen römischen Dokumente der letzten 10 Jahre und bringt ihn damit auf den aktuellsten Stand.

Quadro-Bibel 3.OLE. Lemmatisierte Edition, Format CD-ROM (Texte mit Suchprogramm) in Kartonbox und 32-seitigem Handbuch, ca. € 102,50. ISBN 3-460-01031-2. Verlag Katholisches Bibelwerk, November 2004.

Wer häufig mit deutschen Bibelausgaben am Computer arbeiten will, kommt an der Quadro-Bibel nicht vorbei. Mit dieser CD-ROM stehen auf einen Schlag die vier großen deutschen Bibelausgaben und zwei vollständige Lexika unter einer leicht zu bedienenden Programmoberfläche zur Verfügung. Ob mehrere Übersetzungen verglichen, Bibelausgaben durchsucht, Sachinformationen nachgeschlagen oder Bibeltexte in ein anderes Programm übernommen und ausgedruckt werden sollen – mit der Quadro-Bibel liegt das Ziel immer nur einen Mausklick weit entfernt. Zahlreiche Komfort-Funktionen, die speziell für den professionellen Einsatz entwickelt wurden, erleichtern die tägliche Arbeit. In der Versin 3.0 kann dank Lemmatisierung der vollständigen Bibelausgaben durch Eingabe der Grundform eines Wortes gleichzeitig nach allen verschiedenen Wortformen gesucht werden. Mit zahlreichen neuen Anzeige-, Such- und Exportfunktionen.

Texte

- Einheitsübersetzung (jetzt neue Rechtschreibung)
- Gute Nachricht Bibel 2000
- Lutherbibel 1984, neu durchgesehen 1999
- Revidierte Elberfelder Übersetzung
- Evangelien und Psalmen der neuen Zürcher Übersetzung
- Lexikon zur Bibel von Rienecker/Maier
- Lexikon „Namen und Orte der Bibel!“ (neu)

Programmfunktionen

- Parallele Anzeige verschiedener Übersetzungen
- Querverweise und Sach- und Worterklärungen mit Doppelklick aufschlagen
- Bibelstellen zu beliebigen Begriffen mit logischen Operatoren und Ersatzzeichen suchen (Konkordanzfunktion)
- Komfortabler Export mit Formatierung (RTF) von Bibeltext in andere Programme
- Eigene Notizen zu Bibelstellen anliegen und verwalten
- Bildschirmaufteilungen speichern
- Suche nach allen Formen eines Wortes durch Eingabe der Grundform
- Unscharfe Suche, Suche mit Groß-/Kleinschreibung, Suche nach Zahlen
- Kombinierte Wortsuche im Kontext mehrerer Verse
- Bibelstellen in nicht biblischer Reihenfolge anzeigen und exportieren
- Absatzweiser Textexport mit typografischen Einstellungsmöglichkeiten
- Markierungsfunktion zur farblichen Hervorhebung von Textstellen
- Verbesserte Ergonomie

Service

- Hotline
- Handbuch
- Kontextsensitive Online-Hilfe
- Erweiterbar durch andere CD-ROMs der Reihe „Bibel digital“ und MFchi

Systemvoraussetzungen

PC mit Microsoft Windows® 98, NT, ME, 2000 oder XP, CD-ROM-Laufwerk. Je nach Installationsart: 0 bis 50 MB freier Plattenplatz.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. September 2004

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar